

an einer möglichst sparsamen Verwaltung im Reiche zu nehmen. Dieses Sparfameits-Interesse der Einzelstaaten muß verschwinden, wenn die reinliche Scheidung zwischen den Einzelstaaten und den Reichsfinanzen eintritt. Wo die Einnahmen irgendwie festgelegt sind, da fehlt auch der Maßstab für die Notwendigkeit der Ausgaben nicht. Deshalb ist ja auch das Abgeordnetenhaus in Preußen in Bezug auf staatsfinanzielle Verhältnisse im Wesentlichen nur ein Plauderstübchen. Der Herr Schatzsekretär hat zu schwarz gemalt zu Gunsten der Tabaksteuer. Diese Schwarzmalerei muß aber zu Ungunsten dieser Vorlage hier wirken; denn wenn er für 1896/97 uns womöglich 80 Millionen Mehrausgaben in Aussicht stellt, wie können wir da den Einzelstaaten Zuwendungen machen?

Bayerischer Bevollmächtigter v. Stengel stellt fest, daß Bayern bei dem Nichtzustandekommen der Reform eventuell die direkten Steuern würde erhöhen müssen und dabei die schwächeren Schultern nicht würde schonen können, Millionen hätte Bayern nicht viel. Der Vorwurf der Ueberschuß-Wirtschaft, welcher dem bayerischen Finanzminister v. Riedel gemacht werde, sei unzutreffend. Nur auf dem Wege des Automaten sei den Schwankungen abzuhelfen, die der Verberb jeder einzelstaatlichen Finanzwirtschaft seien.

Meiningischer Staatsminister v. Heim tritt

gleichfalls vom Standpunkt der Einzelstaaten für die Vorlage ein, ebenso Sachsen-Weimarischer Bevollmächtigter Dr. Heerwarth.

Abg. Lieber (Centr.): Der Bundesrat hätte rechtzeitig Vorsorge treffen sollen, daß die Ausgaben des Reiches nicht in's Ungemessene wachsen und dadurch auch die Einzelstaaten bis in's Ungemessene belastet würden. Trotzdem habe man, als der alte Reichstag die Militärvorlage ablehnte, und unter ungeheurem Hochdruck ein neuer berufen wurde, die Vorlage mit Ach und Krach genehmigt. Ein Teil meiner Freunde ist bereit, sich auf den Boden der Thatsachen zu stellen. Auf die 5jährige Frist können wir nicht eingehen, weil wir sonst vielleicht Einnahmen dauernd bewilligen würden, es dem Bundesrate aber überlassen bliebe, nach fünf Jahren das Verhältnis zwischen Reich und Einzelstaaten wieder zu ändern. Das würde gegen das Prinzip der Frankenstein'schen Klausel verstoßen. Die Mehrheit meiner Freunde ist ohne Streichung des Absatz 2 des § 1, wonach der wirkliche Mehrbetrag an Ueberweisungen über den etatmäßigen dem Reich verblichen soll, nicht geneigt, auf die Finanzreform einzugehen. Schon aus diesem Grunde ist eine eingehende kommissarische Beratung nötig, ehe wir uns endgültig schließung machen. Jedenfalls muß die Pflicht der Regierung wie des Reichstags immer wieder betont werden, bei jeder Ausgabe für die Einnahme zu sorgen.

Abg. v. Frege (kons.) tritt namens seiner Partei für die Finanzvorlage ein im Interesse einer friedlichen Auseinandersetzung zwischen Reich und Einzelstaaten. Das Geld dazu müsse geschafft werden durch Steuern auf Tabak und Bier, sowie durch ein Rohspiritusmonopol. Für sehr bedenklich würde er für seine Person es halten, wenn die kleinen Kapitalisten durch Konvertierung der 4-prozentigen Anleihen geschädigt würden.

Weiterberatung morgen.

**Goldföner.**

Nähme dich nicht deiner guten Thaten, damit man dir nicht auch die schlimmen vorhalte. Ueberlaß dich nicht der Schwermut. Ein frohes Herz ist die Seele des Lebens und verlängert dem Menschen seine Tage, Gram und Kummer hingegen haben viele getödtet.

**Kohlen-Versand**

in der Zeit vom 17. bis mit 23. Febr. 1895. In Ladungen à 5000 Kilogramm. **Ab Delsnik i. G.:** via Lugau: 1681 Ladungen, via St. Egidien: 1870 " " Bahnhof Delsnik i. G. in Summa: 3577 Ladungen. **Maßmäßige Witterung für den 27. Febr.** Nachts Frost, harter Wind und veränderlich.

**Forbriger's Restaurant.**  
Zu unserem heute **Mittwoch** stattfindenden **Kaffee- bez. Jahres-Schmaus** laden hierdurch ergebenst ein. **Julius Forbriger und Frau.**

**Hotel goldner Helm.**  
Zu meinem **Freitag, den 1. März** stattfindenden **Jahres-Schmaus à la carte** erlaube mir hierdurch Gönner und Freunde ergebenst einzuladen. **Besondere Einladungen ergehen nicht.** Hochachtung **E. A. Lorenz.**

**Schweizerhaus Hohndorf.**  
Wein diesjähriger **Jahreschmaus** findet nicht den 4., sondern am **11. März** statt, wozu ich mir erlaube meine Freunde und Gönner ergebenst einzuladen. **August Rudolph.**

**Tanz-Unterricht Lichtenstein.**  
Den geehrten Bewohnern von **Lichtenstein, Callenberg und Umgegend** die ergebenste Mitteilung, daß mein diesjähriger **Tanz-Cursus** **Mitte März** beginnt und werden Anmeldungen hierzu freundlichst entgegen genommen. **Unterricht für kleine Zirkel oder einzelne Personen zu jeder Tageszeit.** **E. Uhlig, Tanzlehrer.**

**Preis 3 Mark**  
Das passendste Gelegenheitsgeschenk ist **Lichtenstein's Universal-Konversationslexikon** für Jedermann. **Preis 3 Mark**. **Ausschließlich zu beziehen durch die Expedition.**

**Ein Bohn- u. Geschäftshaus,** in bester Lage der Stadt Lichtenstein, mit Ladeneinrichtung, Wasserleitung etc., ist preiswert zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt die Expedition des Tagebl.

**Zum Wohle der Menschheit** bin ich gern bereit, allen denen, welche an Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit und schwacher Verdauung leiden, ein Getränk, **(weder Medizin noch Geheimmittel) unentgeltlich** namhaft zu machen, welches mir bei gleichen Leiden gute Dienste leistete. **E. Schelm, Realschullehrer u. D., Hannover.**

**Eine ausgeklagte Forderung** von dem Strumpfwirker **Reinhardt Kühn** in Höhe von **Mark 15 20** nebst Zinsen ist billig zu verkaufen. Zu erfahren in der Expedition des Tagebl.

**Geo Dötzer's Dentila** stillt augenblicklich jeden **Zahnschmerz** und füllt die hohlen Zähne so aus, dass sie **wie die gesunden** wieder gebraucht werden können. Per Flacon **50 Pfg.** **Geo Dötzer's pharm. Fabrik. 3 gold., 1 silb. Med.** Erhältlich bei Apotheker **Paul Wieneke, Lichtenstein.**

**Knorr's Suppentafeln, Erbsenwurst** (mit Schinken und Schweineohren), **Knorr's Julienne, Grünfernmehl, Hafermehl, Paniermehl, Weibezahn's Hafermehl, Reimer's Fleisch-Extrakt** empfiehlt **Gd. Metzner.**

**Den Herren Landwirten** zur gefälligen Kenntnis, daß ich am **1. Februar 1895** den **Allein-Verkauf** für hiesige Gegend in **Uckergeräten und Drillmaschinen** der **Weltfirma Rud. Sad, Leipzig-Blagowik,** welche bisher die hiesige Firma **Joh. Dav. Dehme & Sohn** vertrat, übernommen habe. **Alle Neuheiten und Reserveteile** sind am Lager; **Catalog pro 1895** steht kostenfrei zur Verfügung, auch werden solide **Agenturen** vergeben. **Wilh. Serbe, Chemnitz, Beckstr. 21,** Fabrik landwirtschaftl. Maschinen.

**Ueberzeugung** von der **Gediegenheit und Reichhaltigkeit** des praktischen Wochenblattes für alle deutschen Hausfrauen: **Häuslicher Ratgeber** verschaffen Sie sich für **42 Pfennige** durch ein Probe-Abonnement für den letzten Quartals-Monat. Dieser Preis tritt nur ein bei Abonnements, welche am **Post-Zeitungs-Schalter** des Wohnortes des Bestellers oder bei dem betreffenden **Landbriefträger** aufgegeben werden. Der **„Häusliche Ratgeber“** ist unter Nr. **2925** in die deutsche Zeitungspreisliste eingetragen. **Expedition des Häuslichen Ratgeber Breslau, Humboldtstraße 2/4.** Probenummern jederzeit **gratis** und **franko** erhältlich.

**Ein Sohn achtbarer Eltern,** welcher Lust hat **Kaufmann** zu werden, kann zu Ostern bei mir in die Lehre treten. **Gute Schul-Beugnisse** erforderlich. **Julius Kähler,** Lichtenstein, Wabergasse.

Heute **Mittwoch** **Schweinschlachten** bei **S. Otto.**

Heute **Mittwoch** **Schlachtfest** bei **Robert Weck, Angergasse.**

**Gasthof zu Heinrichsort.** Morgen **Donnerstag** **Schlachtfest,** zu welchem ergebenst einladet **A. Schwalbe.**

**Allen denen,** welche am **Wagen leiden,** bin ich gern bereit, unentgeltlich mitzutheilen, wie sehr ich am Wagen gelitten und wie ich ungeachtet meines hohen Alters davon befreit bin. **Meyer, Lehrer a. D., Linden bei Hannover.**

**Naturreine Südkrahntafelbutter,** 9 Pfd. postfrei Mk. 9 50. Nachh. liefert täglich **Martin Bilger, Ulm-Donau.** Ein t. bester Lage **Simbach's** geleg. **Hausgrundstück,** m. Seiten- u. Hintergeb., Werkst., Stallg., Scheune, Garten u. Feld, ist **wegzugshalber** h. 5-8000 Mk. Anz. zu verkaufen d. **Franz Blachowski, Lichtenstein-G.**

**1 Konfirmanden-Rock,** noch nicht getragen, wie neu, von ganz gutem Stoff und fein gearbeitet, ist zu verkaufen bei **Sermann Eichler, Köblitz Nr. 4.**

**Ein junger Mensch,** welcher die **Hutmacherei** erlernen will, findet zu Ostern Unterkommen bei **Emil Richter,** Hutmachermesser in Lichtenstein.

Einen fleißigen **Spuler** sucht **Ernst Reinhold, Bleichgasse 77h.**

**Ein Logis** mit Küche, Stubenkammer und Bodenkammer ist **1. April** zu vermieten. Zu erfahren in der Expedition des Tageblattes.

Fortzugshalber wird **1. April** die **2. Etage** bei mir **miefrei.** **Wilhelm Köberling, Markt.**

**Rechnungsformulare** sind stets auf Lager in der **Expedition des Tageblattes.**

Redaktion, Druck und Verlag von Carl Matthes in Lichtenstein (Markt 179).